

1092

87/A-



**REVALER
STADTANSICHTEN DER
BIEDERMEIERZEIT EIN
WISSENSCHAFTLICHES
VERZEICHNIS ALLER
BEKANTER BLÄTTER**



REVAL. IM KRIEGSJAHR 1919



67/A-1555

REVALER STADTANSICHTEN DER BIEDERMEIERZEIT IN KUPFERSTICH UND LITHOGRAPHIE.

WISSENSCHAFTLICHEN
VERZEICHNIS ALLER BLÄTTER.



REVAL. IM KRIEGSJAHR 1919.

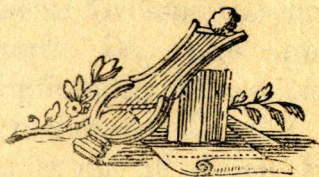
DEN DRUCK DIESES BUCHES
BESORGTE J. H. GRESSEL
IN REVAL. DIE ÄTZUNGEN
FERTIGTE F. BRUCKMANN
A. G. IN MÜNCHEN. HERGE-
STELLT IN EINER AUFLAGE
VON 300 HANDSCHRIFTLICH
NUMER ERTEN EXEMPLAREN

EXEMPLAR № 229.

Est. A
TARTU ÜLIKOOLI
RAAMATUKOGU

29371

SEINEN ELTERN
ZUGEEIGNET
VOM
VERFASSER





haben wie die Minister und Sitten-
rate die Hartigkeit und Fehlschick-
W
o ist das alte Reval? Das Reval
unserer Grossmütter und Gross-
väter? Das alte gemütliche,
ruhige, empfindungssinnige, lebensfreu-
dige biedermeierische Reval?

Ach! Es ist mit all seinen Holdselig-
keiten auf immer dahin. Die kleinen
anmutigen „Höfchen“ vor der Schmiede-
pforte, im Katzenschwanz, in Wittenhof
oder Dunten, wo der Revaler Bürger,
seinen Sommer zu verbringen pflegte,
schwinden von Jahr zu Jahr. Der
Ratsherr und der wohlhabende Kaufmann
versammeln sich nicht mehr in „Peten-
bergs Weinkeller“. Der ehrbare Hand-
werksmeister lenkt nicht mehr seine
Schritte in die Kanuti- oder Olai-Gilde zu

einem fröhlichen Trunke oder einem gemütlichen Parteechen“. Alles dahin!... Nur die Sachen und Säckelchen, welche aus diesen vergangenen Zeiten liebevoll verwahrt worden sind und sich erhalten haben, wie die Miniature und Silhouette, die Haararbeit und Perlenstickerei und nicht am wenigsten die alten Stadtansichten in Kupferstich, Aquatinta oder Lithographie zaubern uns in manch' beschaulicher Stunde die alten Zeiten zurück.

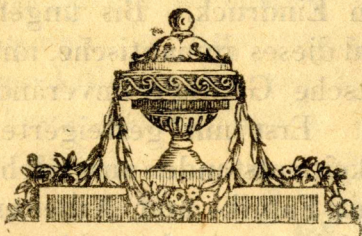


Wer also das alte Reval kennen lernen will, wie es am Anfang des XIX. Jahrhunderts aussah, braucht nur die zahlreichen Stadtansichten in die Hand zu nehmen, sie sind baugeschichtlich, zum Teil auch kultur- und kostümge-

schichtlich von grossem Interesse. Aus ihnen lernen wir die Reize und Schönheiten des alten vorstadtlosen Reval, fast so wie es schon Merian in seiner „Topographia Livoniae“ (1652) wiedergegeben hat und wie Reval in seinem Kern noch gegenwärtig aussieht, kennen. Der Anblick gewährt einem äusserst würdigen Eindruck. Bis ungefähr 1840 hat Reval dieses romantische, mittelalterlich-deutsche Gepräge unverändert beibehalten. Erst mit gesteigerter Industrietätigkeit entstanden ausgedehnte Vorstädte mit Fabrik- und Arbeitervierteln, welche nicht wenig das schöne Gesamtbild Revals beeinträchtigen,

Die revalschen Bauten weisen mit Entschiedenheit auf westfälischen Einfluss hin, entsprechend der vornehmlich von dort her erfolgten Besiedelung des Stadtgebiets. Im Laufe der Zeit gesellen sich zu ihm noch Einflüsse aus dem preussischen Ordenslande, aus den Hansastädten an der Ostsee. Wie in West-

falen der ernste, auf das Praktische gerichtete Sinn der Bewohner sich dem einschmeichelnden Einfluss der glänzenden französischen Gothik zu entziehen wusste, so auch in Reval; doch tritt hier, geboten durch das zur Verwendung gelangte Material, eine noch umfassendere Vereinfachung der künstlerischen Form hinzu.



Die alten revaler Stadtansichten sind auch als rein graphische Kunstblätter interessant. Ein Teil von ihnen rührt von Künstlern her, deren Namen nicht ohne Klang sind, so von Karl von Kügelgen, dem Zwillingbruder des bekannten Gerhard von Kügelgen aus Bacharach am Rhein; geboren im Jahre 1772, folgte er 1796 zusammen mit sei-

nem Bruder dem Rufe des späteren rigaischen Bürgermeisters Hans Schwarz nach Riga. Während Gerhard nach mehrjährigem Aufenthalt in Riga, Reval und Petersburg nach Deutschland zurückkehrte, blieb Karl im Lande. Er betätigte sich hier hauptsächlich auf dem Gebiet der Landschaft; so gab er unter anderem 1828 in Gemeinschaft mit dem revalschen Maler Johannes Hau *) die Serie revalscher Ansichten: „XII vues gravées à l'aquatinte,“ welche von Theodor Gehlhaar **) in Kupfer geätzt wurde, heraus. Diese Ansichten sind die reizvollsten unter vielen anderen

*) HAU, geb. 30. März 1771 in Flensburg, gestorben 1838. er kam in jugendlichen Jahren nach Reval und erwarb sich hier in kurzer Zeit einen Ruf als geschickter Landschaftler. Mehrere sehr fein ausgeführte Gouaschmalereien besitzt das Revaler Provinzialmuseum.

**) GEHLHAAR, geb. 1805 in Lemsal, gest. 1871. Gesehst studierte Pharmazie in Dorpat und übernahm die Apotheke seines Vaters. Sein nicht unbedeutendes Zeichentalent wurde durch die Maler Schwede und Schlater weitergebildet.

und zeichnen sich besonders durch ihre Luftperspektive aus. Einige Jahre später, etwa zwischen 1832/33, erschien eine andere Sammlung: „Erinnerung an Reval. Ansichten dieser Stadt und Umgegend nach der Natur gezeichnet, in Tuschmanier in Kupfer gestochen, Reval G. Eggers. 12 Blatt. 8°. Ohne Bezeichnung.

Trotzdem gar keine Hinweise auf den Zeichner oder Stecher vorhanden sind, kann man doch mit ziemlicher Bestimmtheit ebenfalls Karl von Kügelgen, oder einen seiner Schüler als Urheber betrachten, da die Manier der Blätter gerade diesem Künstler am nächsten steht.

Unsere Grossväter und Grossmütter haben vor hundert Jahren die Reize Revals zu schätzen gewusst; so erklärt es sich, dass die erst erwähnte, aber besonders diese zweite Folge Revaler Ansichten sich einer ausserordentlichen Beliebtheit und Berühmtheit erfreut haben.

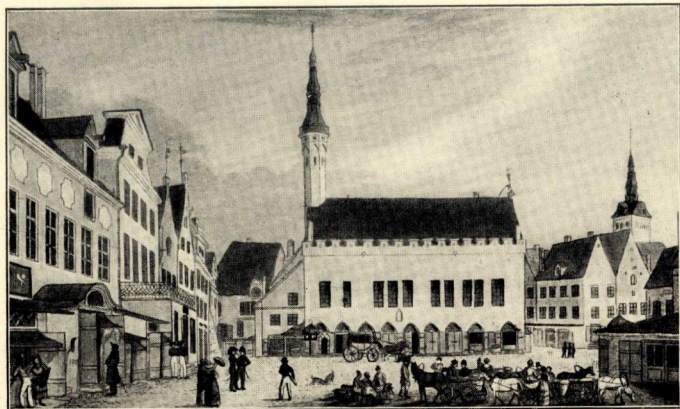
Nicht nur in Reval, sondern besonders in Deutschland, ja sogar in Frankreich, waren sie berühmt. Es existieren von der letzteren vier oder fünf verschiedene Auflagen, und vier Kopien-Nachdrucke aus deutschen und französischen Druckanstalten.

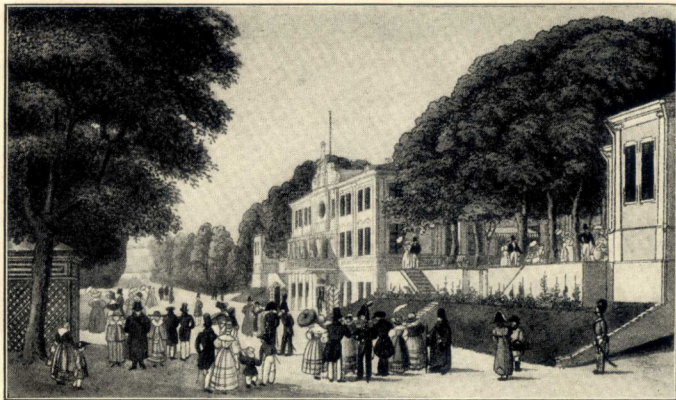
Zwei Nachdrucke in kolorierter Lithographie eine in bedeutend grösserem Format (Folio), die andere in Originalgrösse rühren aus der Druckerei von V. Zanna und Co. Augsburg her. Lithographirt auf Stein ist die Folio-Ausgabe von Steingrübel, die kleine von L. Moritz. Diese Ausgaben waren ausschliesslich für den Vertrieb in Deutschland berechnet. Noch gegenwärtig sind sie in Deutschland erhältlich, während sie in Reval ziemlich selten sind.

Der dritte und vierte Nachdruck stammen aus der Presse des Pariser Lithographen Lemercier, welcher sie nach Zeichnungen des bekannten Schlachtenmalers, Tierschilderers und Lithographen

Jean Victor Adam und Eduard Hostein reproduzierte. Der Verleger für Paris war Tessarie, für Reval — Dominico Avanzo.

Um 1835 entstehen drei Aquatintas in Gross-Quer-Folio in derselben Art und vom selben Meister, wie die Folge: „Erinnerung an Reval“: „Der alte Markt, „Der grosse Markt“, „Das Kaiserliche Lustschloss in Catharinenthal“. Diese Stiche sind nicht nur künstlerisch bemerkenswert, sondern auch kulturhistorisch. Auf ihnen lernen wir damals bekannte Persönlichkeiten kennen. Auf dem Bilde „der alte Markt“ sind die Personen von links nach rechts: links vom Hunde — v. Eckermann, rechts Schlegelmilch, ferner Johansen, Roos; vor dem Portal: C. Kriech und Merves. Auf dem Bilde „der grosse Markt“: von links: der dicke Herr im Frack: Kommiss Kutscher, im Wagen — Admiral Graf Hayden; der kleine Knabe — der spätere Ratsapotheker Burchard; — daneben Schmid,





Klasing und Kaufmann Schiefner ; die Gruppe von drei Herren : Ratsherr Krafft, D. M. Luther, Gastwirt Finkh ; ferner Ph. Riesenkampff und Hermanow.

Auf dem Bilde : „Das Kaiserliche Lustschloss zu Catharinenthal“ : auf der Terrasse des Schlosses, die drei Grossfürstinnen Maria, Olga und Alexandra Nikolajewna. Von links gesehen, die zweite Person: Sittich, der junge Mann: A. Girard, ferner Polizeimeister v. Krieth, Platzmajor v. Brückner. Unter dem Baume — Vicegouverneur v. Löwenstern, Gouverneur von Benkendorff, Regierungsrat Baron Rossilion.

Vom Dorpather Lithographen G. F. Schlater *) rühren die Ansichten: „Reval vom Meere gesehn“, und in der Folge: „Scenen aus dem estnischen Bauernle-

*) GEORG FRIEDRICH SCHLATER geb. 1804 zu Tilsit, gest. 1870 in Dorpat. Begründete 1837 in Dorpat die erste lithographische Anstalt in den Balt. Provinzen. 1852 erteilte ihm die Petersburger Akademie den Rang eines freien Künstlers. Seine Arbeiten sind sehr zahlreich.

ben“, „Der Butterverkäufer“ auf dem alten Markt, und „Der Talkus“ auf dem Grossen Markt, her.

Auch von anderen einheimischen Künstlern rühren viele Ansichten her ; so erschienen in den 40-iger und 50-iger Jahren eine ganze Reihe Lithographien Serien und Einzelblätter, hauptsächlich nach Zeichnungen des schon erwähnten Theodor Gehlhaar : 1850 zehn Ansichten Revals und Umgegend, ferner eine Ansicht Revals vom Zuckerberge aus, umgeben von 10 kleinen Randzeichnungen ; eine Ansicht des durch seine Kunstschatze berühmten, im Tudorstil erbauten Schlosses Fall, mehrere grosse Ansichten Revals in Gross-Folio u. a. m.

Auch Wilhelm Riefstahl, **) der in

**) WILHELM RIEFSTAHL, bedeutender Landschafts- und Genremaler. Geb. in Neu-Strelitz 15. August 1817, gest. in München 1888. R. lithographierte diese Blätter nach Zeichnungen Fr. Rusow's. des Konservators der ethnographischen und antropologischen Sammlungen an der Akademie der Wissenschaften in Petersburg.

den 50-iger Jahren bekannte, deutsche Landschaftsmaler, hat sich von den Reizen Revels und seiner Umgebung hinziehen lassen, einige reizende Blätter auszuführen.

Alle diese Ansichten sind gegenwärtig in den Baltischen Provinzen sehr gesucht und beliebt, nicht nur als künstlerische Werte der Biedermeierzeit, sondern, besonders darum, weil sie ein unvergleichliches Städtebild wiedergeben, welches, wie wenige andere so gut das mittelalterliche Gepräge bis in die Neuzeit erhalten hat und welches an Schönheit so manches andere weit übertrifft.





VERZEICHNIS.

*I.—COLLECTION DE XII VUES GRAVÉES
A L'AQUATINTE D'APRES CHARLES DE
KÜGELGEN ET JOHANNES HAU PAR TH.
GEHLHAAR. RÉVAL EN COMMISSION
CHEZ GEORGES EGGERS 1828.*

Folge von 12 Blatt mit obigem Titel. Erschienen in drei Heften bei G. Eggers in Reval in vielen Auflagen (1828—1850.) Zustände: unkoloriert, koloriert. In letzterem Zustande besonders gesucht. Grösse: 14, 5X9 cm. Einfassungslinie.

1. „Vue de Réval prise de la route de Dorpat. I. Hau del. Th. G. sc.“
2. „Vue de Réval prise de l'ancien chemin de Koppel. Th. Gr. sculp.“
3. „Vue de Réval prise de la route de Pernau. C. de Kügelgen del. Th. Gr. sc.“

4. „Vue du dôme prise du côté de la Strandpforte. Th. Gehlhaar sc.“
5. „Vue de la maison de Stenbock. I. Hau del, Th. Gehlhaar sc.“
6. „Incendie de l' église de St. Olai 15 au 16. Juni 1820. I. Hau del. Th. Gehlhaar sculps.“
7. „Vue de Catharinenthal prise de Laksberg. I. Hau del. Th. Gr. sc.“
8. „Vue de Kosch. Th. Gehlhaar sc.“
9. „Vue de Narva prise de la Schaukelberg. I. Hau del. Th. Gehlhaar sc.“
10. „Vue d' Ivangorod et de Narva. I. Hau del. Th. Gr. sculps.“
11. „Vue de la ruine de Tolsburg. Ch. de Kügelgen del. Th. Gehlhaar sc.“
12. „Vue des ruines de Wesenberg. Ch. de Kügelgen. Th. Gehlhaar sc.“

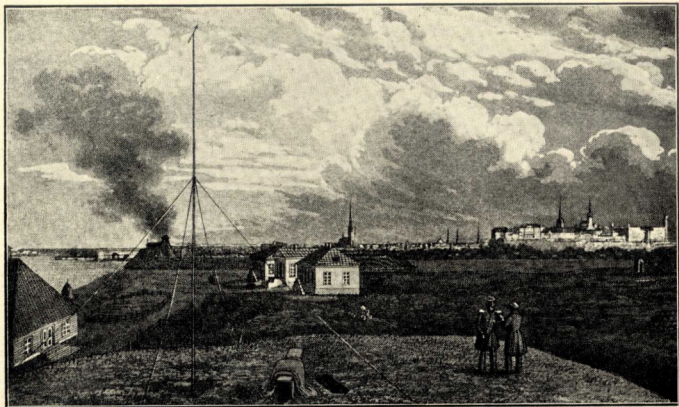
II. ERINNERUNG AN REVAL. ANSICH-
TEN DER STADT UND UMGEGEND NACH
DER NATUR GEZEICHNET IN TUSCHMA-
NIER, IN KUPFER GESTOCHEN. REVAL
GEORG EGGERS.

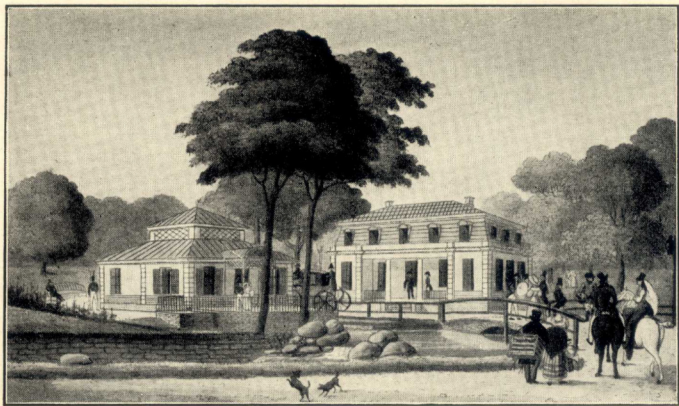
oder :

SOUVENIR DE RÉVAL. COLLECTION DE
DOUZE VUES DE CETTE VILLE ET DES
ENVIRONS DESSINÉES D'APRES NATURE,
IMPRIMÉES COLORIÉES à RÉVAL, LIBRAI-
RIE DE GEORGES EGGERS.

Folge von 12 Blatt Revaler Ansich-
ten mit obigen Titeln. Entstanden vor
dem Aufbau der 1820 niedergebrannten
St. Olai - Kirche etwa 1832/33. Ge-
stochen in Aquatinta, wahrscheinlich nach
K. v. Kugelgen. Erlebte 4 oder 5 Auflagen
(1833 - 55) und 4 Nachdrucke. Die erste
Auflage erschien ohne Titel, die zweite,
mit obigem deutschen, typographisch in
die erste eingedruckten und die dritte, mit
obigem französischen, gravierten Titel.
Weitere Auflagen mit einigen Abweichun-
gen in der Titelunterschrift. Beliebte und
gesuchte Ausgabe. Zustände: unkoloriert.
koloriert. Grösse: 14, 5X8, 6 cm. Ein-
fassungslinie.

13. „Der grosse Markt“ oder „Le grand
marché à Réval.





-
14. „Rückseite des Schlosses auf dem Dom zu Reval“ oder „Vue du château du dôme.“
 15. „Die Lehmporte zu Reval“ oder „La Lehmporte à Réval.“
 16. „Die grosse Strandporte zu Réval“ oder „La grande Strandporte à Reval“.
 17. „Die Schmiedepforte zu Reval“ oder „La Schmiedepforte à Réval.“
 18. „Die Zuckerfabrik zu Reval“ oder „La fabrique de sucre à Réval.“
 19. „Einfahrt (auch Eingang) in den Garten zu Catharinenthal“ oder „Entrée dans le jardin à Catharinenthal.“
 20. „Das kaiser (auch-liche) Lustschloss zu Catharinenthal“ oder „Le château impérial à Catharinenthal.“
 21. „Die Ruine des Brigittenklosters bei Reval“ oder „Les ruines du couvent des Brigittes.“

22. „Nordwestliche Aussicht (auch Ansicht)
von Kosch bei Reval“ oder „Vue prise
de la Berge à Kosch.“
23. „Wiems.“
24. „(Das) Schloss Fall“ oder „Le Château
de Fall.“

III. ANSICHTEN VON STEINGRÜBEL AUGSBURG.

- 25—36 Folge von 12 Blatt Lithographien Re-
valer Ansichten. Genaue Kopien nur in
grösserem Format (Folio) der Blätter 13-24.
Dieselben Titelunterschriften, deutsch,
Auf allen Blättern rechts unten „Stein-
grübel fec.“ unter dem Titel: „Lith. und
col. bey v. Zanna und Co. in Augsburg.“
um 1835. Bekannt nur in koloriertem
Zustande. Selten.

Zustände: 1. mit Angabe der Druckan-
stalt, 2. ohne Angabe der Druckanstalt
Grösse: 37.5 X 22 cm. Einfassungslinie

IV. ANSICHTEN VON L. MORITZ-AUGS BURG.

- 37—48 Folge von 12 Blatt Lithographien Re-
valer Ansichten aus derselben Druckan-

stalt wie 25-36. Genaue Kopien in Originalgrösse der Blätter 13-24. Dieselben Titelunterschriften, deutsch. Auf allen Blättern rechts unten „L. Moritz fec.“ Unter dem Titel „Lith. und col. bey V Zanna und Co. in Augsburg. 1835. Zustände: 1. mit Angabe der Druckanstalt, 2 um 1835. Grösse 14,5 X 8,6 cm. Einfassungslinie“

V. *ANSICHTEN VON LEMERCIER,
ADAM UND ANDEREN IN PARIS.*

Grosse Ausgabe. Folio.

49—68. Folge von 20 Stück Lithographien Revaler Ansichten. Kopien der Blätter 1-8 und 13-24 mit veränderter Staffage, welche vom bekannten französischen Künstler Victor Adam und dem Lithographen E. Hostein herrühren. Die Blätter sind in der Lithographischen Anstalt von Lemercie in Paris hergestellt. Titel wie bei den Vorlagen. Auf jedem Exempla ausser dem Titel in französischer und deutscher Sprache der Name des Künstlers und links unten „à Réval chez Dom. Avanzo, rechts à Paris chez Tessarie.“

Zustände: unkoloriert, koloriert.

Kleine Ausgabe. 8°

69—88. Wie die Vorige. Grösse wie bei den Vorlagen. (1—8, 13—24).

VI. ANSICHTEN VON GEHLHAAR IN LITHOGRAPHIE.

Lithographien aus dem Verlage von Franz Kluge in Reval ca. 1850. Sehr verbreitete Ausgabe von Ansichten Revaler Gebäude, Strassenzügen, etc. Auf allen Blättern, ausser dem Titel: „Gez. v. Th. Gehlhaar, Lith. v. Tempeltey, Verlag von Franz Kluge in Reval.“

Zustände: 1. Schwarze Lithographie „Druck von I. Hesse in Berlin.“ 2. Schwarze Lithographie auf gelbem Grunde „Druck von I. Hesse in Berlin.“ 3. Schwarze Lithographie auf blau und gelbem Grunde „Druck von W. Hogelberg in Berlin.“ Ausserdem unkoloriert, koloriert.

Grösse: 20,5 X 15,3 Einfassungslinie.

- 89. „Die Lehmstrasse.“
- 90. „Die St. Nikolai Kirche.“
- 91. „Das Ritterhaus.“
- 92. „Die Dompforte.“
- 93. „Das Schwarzenhäupterhaus.“
- 94. „Die grosse Strandpforte.“
- 95. „Die Wohnung des Kastellans in Catharinenthal.“

96. „Die Wolfsschlucht.“

97. „Kosch.“

*VII—ANSICHTEN VON WILHELM RIEF-
STAHL.*

Dreifarben-Lithographien aus den 50/60-iger Jahren des XIX Jahrh. Auf sämtlichen Blättern: „Lith. von W. Riefstahl. Druck von W. Korn in Berlin, F. Kluges Verlag in Reval.“ Grössen: № 98 32,7 X 48,5 cm. Einfassungslinie; № 99-101. 20,2 X 14, 6cm. Einfassungslinie.

98. „Ansicht von Reval.“

99. „Die Fähre bei Brigitten.“

100. „Das Brigittenkloster.“

101. „Die Terrasse des Badesalons in Catharinenthal.“

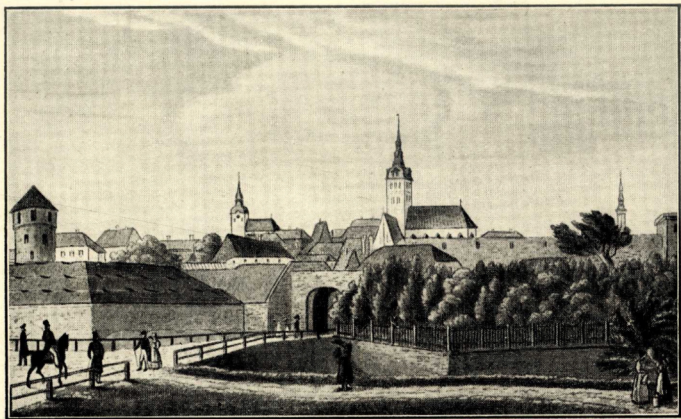
102. „Das Birkenhäuschen in Kosch.“

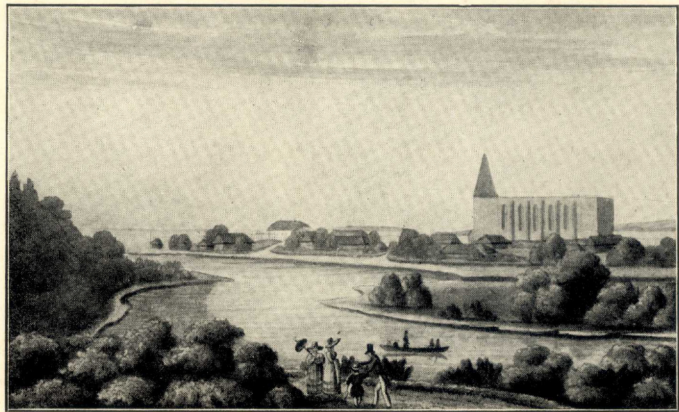
*VIII.—ALBUM VON REVAL. VERLAG UND
EIGENTUM VON L. H. PETERSEN, REVAL.*

Lithographisches Album 1850—80 mit obigem Titel. Erlebte mehrere Auflagen Auf sämtlichen Blättern: „Gez. von L.

H. Petersen. Lith. Anstalt v. F. Schwabe
in Berlin. Verlag und Eigentum v. L.
H. Petersen in Reval. Die Ausführung
ist sehr schwach.

103. „Panorama von Reval vom Laksberge
hinter Catharinenthal.“
104. „Reval von der Rhede.“
105. „Das Rathaus und der grosse Markt.“
106. „Das Gymnasium zu Reval.“
107. „Hinter dem Artillerie - Arsenal am
Wall.“
108. „Der Bahnhof in Reval.“
109. „Das Schloss zu Reval (auch mit Zu-
satz von der Westseite.)“
110. „Die Dom-Anlage“ (auch mit Zusatz
„und der lange Hermann“).
111. „Die Anlage (auch mit Zusatz „bei
der Schmiedepforte“) und Kiek in de
Kök.“
112. „Reval von der neuen Anlage“.
113. „Der Bade - Salon in Catharinenthal
von der Seeseite.“





-
114. „Der Bade-Salon und die Bade-Wannen-Anstalt in Catharinenthal.“
115. „Das Palais in Catharinenthal.“
116. „Das Palais (auch mit Zusatz Kaiserl. Lustschloss) in Catharinenthal.“
117. „Die grüne Wiese in Catharinenthal (auch mit Zusatz „mit den daran gelegenen Sommerwohnungen.“)
118. „Der Leuchtturm in Catharinenthal vom Park aus gesehen.“
119. „Striekberg bei Reval.“
120. „Die Ruine St. Brigitten (auch mit Zusatz „Die Ruine von Kosch aus).“
121. „Ansicht von Kosch aus.“
122. „Kosch bei Reval; von der Anhöhe blickt man in das Tal.“
123. „Das Felsenufer bei Tischer.“
124. „Lucca bei Tischer.“
125. „Fall.“
126. „Der Wasserfall bei Schloss Fall.“

-
127. „Die See-Wannen Badeanstalt nebst Umgebung zu Catharinenthal.“
128. „Der Dom zu Reval von N. W. gesehen.“
129. „Der Hafen von Reval.“
130. „Peter des Grossen Häuschen zu Catharinenthal.“

IX.—EINZELBLÄTTER.

131. „Der grosse Markt zu Reval.“
132. „Der alte Markt zu Reval.“
133. „Das Kaiserliche Lustschloss in Catharinenthal.“

133—135. Aquatintas um 1835 wie 13—24. Verlag G. Eggers. Zustände: ohne Titel, mit deutschem Titel, mit französischem Titel. Unkoloriert, koloriert.

Bildgrösse 32,5 X 20,5 cm. Einfassungslinie.

134. „Reval.“
135. „Das St. Brigittenkloster in Reval.“

136. „Das Kaiserl. Lustschloss in Catharinenthal. zu Reval.“

134—136. Lithographien um 1835/40. Auf allen Blättern: „Nach der Natur gez. und lith. von F. Schlater zu Dorpat“. Bildergrösse: Quer-Gross-Folio.

137. „Der Talkus.“

138. „Der Butterverkäufer.“

137—138. „Aus dem Album: „Scenen aus dem estnischen Bauernleben. Reval G. Eggers um 1840. Auf beiden Blättern: „auf Stein gez. von Th. Gèhlhaar. Lith. von Schlater in Dorpat. Grösse 16,1 X 11,5.“

139. „Die Neustadt bei Reval. Nach der Natur gez. und lith. v. F. Schlater in Dorpat.“

Grösse: Quer-Gross-Folio.

140. „Ansichten von Reval.“

Radiert von A. E. Schuh um 1818/19. Grösse: 35 X 25 cm.

141. „Reval vom Wege nach der Zuckerfabrik gesehen. C. T. G. sculps.“

Aquatinta von Gehlhaar, 1825. Plattengrösse 22,1 X 32,7 cm. Zustände: 1. Ohne Signatur, 2. Mit obiger Signatur. Schwarz, koloriert.

142. „Никольскія ворота въ Ревелѣ, Н. Чернецовъ.“

Lith. um 1825. Eines der Revaler Tore Sehr Selten.

Grösse 7,7 X 8,9 cm.

143. „Ansichten Revals und des alten Badesalons von Osten.“

Aquatinta um 1830, nur koloriert bekannt. Selten.

Grösse 34 X 24 cm.

144. „Ansicht von Reval. Nach der Natur gez. von Th. Gehlhaar. Lith. bei M. von Hermann in München.“

Lithographie um 1835, umgeben von 18 kleinen Randzeichnungen.

Bildgrösse 30,1 X 16,5 cm.

Die Randzeichnungen kommen auch als Einzelblätter in Form einer Mappe vor.

145. „Ansicht von Reval aufgenommen vom Hospital an der Dorpater Strasse Lith. von Tempeltey, Druck von Delius in Berlin, gez. von Th. Gehlhaar.“ (1835/40).

Grösse : Imp.-Folio.

- 146 „Panorama von Reval, nach der Natur gez. von Gehlhaar, lith. von L. Sachse und Co. in Berlin.“ (1835/40).

Grösse: Imp.-Folio.

147. „Der lange Hermann. Schmid.“

Ansicht vom Falkensteg aus. Holzschnitt um 1840.

Grösse: 13,7 X 18 cm. Einfassungslinie.

148. „Souvenir de Réval en été 1854, comp. et lith. par E. Schlichting. Imp. par W. Macdonald.“

Reval vom Dom aus 1854. Vorn Stab des Admirals Berg.

Grösse: Imp.-Folio.

149. „Reval, gez. von E. G. Schlichting. Lith. von R. Weibzahl Druck von C. Walter. Lith. Anstalt I. Steinmetz in Meissen.“

Reval von der Terrasse des Schlosses Marienberg aus.

Zweifarb lithographie um 1860.

Grösse: 49,1 X 30,2 cm.

150. „Panorama von Reval. Lith. von Loeillot. Druck von L. Sachse und Co. in Berlin.“

Reval vom Dom aus. Lithographie um 1860. Zustände: unkoloriert, koloriert.

Grösse: 49,4 X 28,9 cm.

X. ILLUSTRATIONEN.

151. „Reueln—Revalia“ (Von Westen 1646.)
 152. „Delineatio urbis Revaliae“ (Von Osten 1646).

151—152. Kupferstiche aus A. Olearius: „Moscowitische und Persianische Reisebeschreibung.“ Auflagen 1647 (46), 1658, 61, 63, 71 96. Die erste Auflage ohne Olaiturm. Auf Blatt № 152 die Aufschrift: „Dies ist die tapfere Stadt, so man sie aussen schaut, die König Waldemar der And're hat erbaut.“

153. „Reueln“ (Von Westen 1652).

Kupfer nach Olearius von M. Merian in Zeiler's Topographia Meteoratus, Brandenburgici et Ducatus Pomeraniae Borussiae et Livoniae etc.“ Frankft. 1652.

154. „Revel“ (Von Westen ca. 1720).

155. „Reval, anderer Prospeckt“ (Von Westen 1720).

154—155. Stiche von Bodenehr in G. Burger's: „Europens Pracht und Macht in 200 Kupferstücken. Zustände: 1. unpaginiert, 2. paginiert, a das Schild über der Stadt leer, b. im Schilde das schwedische Wappen.

Grösse: 19,3 X 15,3 cm.

156. „Reval“ (Von Osten 1706).

Titelvignette zum Gesangbuch von Mr. Trapp. Königl. Gouv. Kanzelei Buchb. 12^o.

157. „Reval“ (Stadt und Hafen vom Laaksberge 1721).

Titelvignette zum estnischen Gesangbuch Reval 1721. 8^o.

Unterschrift: „F. L. Frank del. Böcklin in Hall sculps.“

158. „Reval“ (Von Norden).

Titelkupfer zu Intelmann: „Rechenbuch, Halle 1736. Kupferstich von Wolfgang, Berlin.

159. „Reval“ (Vom Brigittenkloster aus).

Titelvignette zu Kotzebue: „Die jüngsten Kinder meiner Laune.“ Bd. 1 Lpz. 1739. Stich von Schiele nach I. T. U. St. (Ungern Sternberg).

160. „Ruine der St. Olai Kirche. C. Walter à Réval.“

161. „Reval“ (von der Seeseite).

162. „Das Strandtor von Reval“

160—162. Lithographien von C. Walter ca. 1820. zu H. W. I. Ricker's „Etwas über die St. Olai Kirche in Reval, die durch den Blitzstrahl in der Nacht vom 15. zum 16. Juni 1820 zerstört wurde“ Reval 1820 J. H. Gressel. Die zweite Auflage erschien 1833, zu welcher C. Kollmann die Ansichten lithographierte, Kommen auch als Einzelblätter vor.

Größen : 20,3 X 14,5 cm.

163. „Revalia von Westen.“

Titel-Vignette zum estnischen Katechismus Reval 1831. Holzschnitt.

164. „Dôme de Réval. Gehlhaar fec. Lith. de Hellberg.“

165. „Palais Impérial à Catharinenthal près de Réval. Gehlhaar dess. Lith. de Hellbach.“

166. „Réval. Gehlhaar fec. Lith. de Hellbach.“

168. „Chateau de Fall. Dess. par Stackenschneider. Lith. de Hellbach.“

146—168. Kupferstiche zu (H. de Reutlinger) Manuel-Guide de Réval et des environs. Réval. Librairie de G. Kriech. St. Petersbourg chez les principaux librairies 1833. 8^o.

Auch als Einzelblätter bekannt. Zustände: unkoloriert, koloriert.

169. „Blick von der Dörptschen Strasse aus.“ Umgeben von 7 kl. Ansichten.

Kopfleiste eines Briefbogens. Lithographie Lindfors Erben Reval 8^o.

170. „Ruine der St. Olai Kirche und die wiederhergestellte Kirche.“

Zwei Ansichten auf dem Textblatt: Oratorium bei der Einweihung der erneuerten St. Olai Kirche am 16 Juni 1840. Lithographie von Macdonald.

171. „Ansicht der Nikolai-Kirche nach Erneuerung des Turmes.“

Titelkopf zur: „Ergebensten Einladung zur wiederhergestellten St. Nikolai Kirche zu Reval am 3. Dezember 1851 um 11 Uhr Vormittags. Im Namen des Rates der Stadt Reval: wortführender Bürgermeitser Dr. F. G. Bunge. Lithographie.“

172. „Das Kaiserliche Lustschloss.“
Xylographie im Pfennig - Magazin
1852.
173. „Ansichten von Reval von der Zucker-
fabrik aus.“
Illustration in der „Gartenlaube.“ 1855.
- 174 „Blick auf Reval von der Seeseite.“
Illustration zur „Leipziger Illustrierten
Kriegs-Zeitung.“ 1856.
175. „Blick auf Reval und den Hafen.“
Vignette auf einem Lehrbrief aus d.
50-iger Jahren des XIX. Jahrh. (Amt der
Tischler und Bäcker). Zwei Varianten.
Lithographiert von Macdonald.

